

Jahresbericht 2023

Leben wie ich bin – Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Demenz e.V.

1. Verein
2. Verschattungsanlage – Installation und Finanzierung Spenden und Förderaktionen
3. Vorstandsbeschluss: Erhöhung der Betriebskosten für die WG-Bewohner
4. WG-Situation (Personal, Alltagsgestaltung, Fortbildung, Kostenentwicklung etc.)
5. Angehörigengemeinschaft und weitere Angelegenheiten
6. Crowdfunding-Aktion, netto-Spendenaktion und Projekt soziale Teilhabe – Deutsche Postcode Lotterie
7. Vorbereitung Wechsel des Vorsitzes
8. Antrag Fernsehlotterie „Beratung von pflegenden Angehörigen zur Geteilten Verantwortung“

1. Verein

Ende 2023 hatte der Verein, wie im Vorjahr, 16 Mitglieder.

Der Vorstand traf sich am 31.03.2023. Die Mitgliederversammlung fand am 01.09.2023 statt. Im Zuge eines anstehenden Wechsels der langjährigen Vorsitzenden ab Mitte 2024 fand am 27.10.2023 eine Sondervorstandsitzung statt, um die Nachfolge zu besprechen.

Der Vorstand besteht weiterhin bis zur nächsten Mitgliederversammlung ausfolgenden Mitgliedern: Birgitta Neumann (1. Vors.), Dr. Gundula Ziemann-Roth (stellv. Vors.), Saskia Lück (stellv. Vors.), und den Beisitzerinnen: Andrea Denkert, Christine Kleinert, Gabriele Reichelt und Andrea Kaufmann.

2. Kauf und Installation Verschattungsanlage

Schwerpunkt in diesem Jahr war der Kauf und die Installation der Verschattungsanlage. Nach zweijähriger Arbeit zur Gewinnung von Spendengeldern konnte Anfang des Jahres die Verschattungsanlage bei der Schatteria in Berlin bestellt werden. Begleitet wurden wir von unserem Energieberater, der dem Verein in dieser Zeit hilfreich zur Seite stand, die erste Kostenkalkulation mit der Schatteria erarbeitete und mithilfe den Antrag auf Förderung bei der BAFA (2022) zu stellen. Trotz hoher Inflationsrate gelang es im Gespräch den Preis, der schon 2 Jahre zuvor anvisiert war, trotz hoher Inflation, in Höhe von 28.000 € zu halten und für die Installation einen Termin Ende Mai, Anfang Juni zu vereinbaren. Dieser Termin wurde allerdings verschoben und erfolgte erst Ende Juni. Die ganze Installation verzögerte sich weiter aufgrund von Problemen mit der elektrische Dachfensteranlage. Vorgesehen war diese gemeinsam mit der der Verschattungsanlage zu kombinieren. Erst Ende Juli, Anfang August, nach den sommerlichen Hitzetagen, konnte die Verschattungsanlage vollständig genutzt werden. Bis Ende des Jahres erfolgte das händisch. Erst im Dezember wurde noch die Wetterstation installiert, mit der die Markise nun elektrisch bedient werden kann.

In den letzten sommerlichen Tagen im August und September konnte die Anlage aber noch mit Erfolg genutzt werden. Tatsächlich wird durch die Markise die Hitze draußen gehalten. Die gelb ausgewählte Farbe der Markise gibt im heruntergelassenen Zustand ein schön warmes gelbes Licht im Flur, so dass die Wohnqualität dadurch sogar noch gewinnt. Dank den vielen großzügigen Spenden und eigenen Crowdfunding-Aktionen bei den Stadtwerken, der Netto-Spendenaktion, der Unterstützung durch den Vermieter, die Spende einer Angehörigen der Wohngemeinschaft, die Spende der Friede-Springer Stiftung. Durch die Initiative und das Engagement einer Angehörigen, konnte zuletzt eine großzügige DATEV Weihnachtsspende eingeworben werden. Mit allem zusammen und dem Guthaben des Vereins wurde die Verschattungsanlage damit finanziert. Neue Spendenaktionen sollen dafür sorgen, zukünftig wieder etwas mehr Guthaben auf dem Vereinskonto zu erreichen.

3. Vorstandsbeschluss: Erhöhung der Betriebskosten für die WG-Bewohner

Aufgrund der allgemeinen Erhöhung der Kosten und Preise wurde im Vorstand entschieden die Betriebskosten zu erhöhen. Insbesondere die Kosten der Wartung der Brandmeldeanlage und Kosten der Wartung und Reparatur der Klimaanlage und weiteren allgemeinen Kosten haben sich erhöht. D.h. die bisherige Umlage für die Betriebskosten reicht auf Dauer nicht mehr aus. Der Vorstand hatte deshalb beschlossen ab 01.07.2023 die Betriebs- und Heizungskostenumlage um ca. 25 € pro Bewohner bzw. Mieter:in zu erhöhen. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Gundula Ziemann-Roth hat sich bereit erklärt, die Kosten für jeden einzelnen Mieter neu zu berechnen und ein entsprechendes Anschreiben verfassen. Frau Neumann leitete dies an die Bewohner beziehungsweise deren Angehörigen weiter.

4. WG-Situation (Personal, Alltagsgestaltung, Fortbildung, Kostenentwicklung etc.)

Der Wechsel des ambulanten Pflegedienstes im November 2022 und Start mit dem neuen Pflegedienst Lebensfreude, verlief relativ gut. Trotz länger andauernden Erkrankungen von Mitarbeitenden und in Folge davon die Einstellung neuer Mitarbeitenden funktionierte die Pflege und Betreuung in der WG und die Zusammenführung des Teams recht gut. Nur die Durchführung der Alltagsgestaltung am Nachmittag mit den Bewohnern musste im Laufe des ersten Halbjahres wieder mal eingefordert werden. Eine zusätzliche stundenweise Betreuung vormittags und nachmittags wurde daraufhin deshalb neu strukturiert. Den Bewohnern einen anregende Tagedstrukturierung auch am Nachmittag zur Förderung ihres Wohlbefindens zu bieten, verbessert sich im Laufe des Jahres wieder.

Der von den Angehörigen angelegt Vorgarten wurde sehr gut genutzt. Hier konnten die Bewohner vormittags wie nachmittags sich bei guten warmen Wettern aufhalten und das Draußen-Sein genießen. Nachmittags wurde oft draußen zusammen gesungen und Gespräche anregt.

Zur besseren sozialen Teilhabe, um am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen, wurden wieder viele Ausflüge der Bewohner ins Museum, Konzerte, Tierpark etc. gemacht. Auch fanden regelmäßig Musikveranstaltungen in der WG statt. Neu hinzugekommen ist 2023 ein Gitarrenduo, dass 1 x im Monat wunderbare Lieder und Songs spielt, die hervorragend ankommen.

Trotz recht guter quantitativer und qualitativer Zusammensetzung des Mitarbeiterteams der WG, ist es angesichts des Mangels an Kräften immer noch schwierig ausreichend Mitarbeitende zu haben. D.h. es muss immer wieder um Personal geworben werden.

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Pflegedienstes verläuft sehr gut. Schnelle Entscheidungen über Änderungen oder Verbesserungen werden sofort aufgegriffen und unkompliziert miteinander entschieden.

Gegen Ende des Jahres wurde die Finanzierung der Eigenbeteiligung mit dem ambulanten Pflegedienst aufgrund des Anstieges des Tariflohns in der Pflege neu geregelt. Da im Januar 2024 und Mai 2024 die Pflegelöhne jeweils steigen, wurde vereinbart die Eigenbeteiligung ab Januar und ab Mai zu erhöhen (schriftliche Vereinbarung). Trotz dieser Erhöhungen bleibt die WG im Vergleich zu anderen Pflegeeinrichtungen, die ebenfalls ihre Kosten erhöht haben, wettbewerbsfähig. Allerdings kommt den Pflege-WGs nicht der Vorteil zu, wie bei den Pflegeeinrichtungen, nach Dauer des Wohnens einen prozentualen Abschlag auf die Höhe der Leitungsbeträge zu bekommen.

Diese Schlechterstellung der Pflege-Wohngemeinschaften gegenüber den Pflegeeinrichtungen wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft LABEWO aus Baden-Württemberg aufgegriffen. Mittels zahlreicher Anschreiben an Bundestags- und Landtagsabgeordnete wurde diese Benachteiligung der WGs politisch angemahnt und um eine entsprechende Lösung gebeten.

Zusätzlich wurde beschlossen, den Essensbeitrag der Mitarbeitenden nach 14 Jahren auf 1 € pro Schicht zu erhöhen.

5. Angehörigengemeinschaft und weitere Angelegenheiten

Es fanden insgesamt 7 Angehörigentreffen statt, an denen alle Angehörigen regelmäßig teilnahmen. Auch konnte meistens die Leitung und stellvertr. Leitung des ambulanten WG-Teams in der ersten Stunde mit dabei sein. Hier wurden alle Fragen zur WG-Situation, Aus- und Einnahmen der Haushaltskasse, Anschaffungen, Ausflüge, etc. geklärt. Im letzten Angehörigentreffen am 29.11.2023 beteiligten sich auch die beiden Geschäftsführer Frau Schmalfeld und ihr Sohn, um die Finanzierung für das Jahr 2024 zu klären.

Die einzelnen Treffen verliefen sehr konstruktiv. Die Angehörigen übernehmen viele Aufgaben und fühlen sich verantwortlich für das Gelingen der WG und sorgen sich gemeinschaftlich um die Bewohner und Mitarbeitenden (Oster- und Weihnachtsgutscheine für Mitarbeitenden. Kuchen backen und Gänsebraten an Weihnachten für alle etc.).

Über die Initiative einer Angehörigen konnte der Wechsel des Stromanbieters umgesetzt und einen günstigeren Vertrag abgeschlossen werden, der jährlich größere Einsparungen ermöglicht.

Nachdem im letzten Jahr endlich ein neuer Heizkessel vom Vermieter installiert wurde, fiel die Heizung im letzten Jahr nicht mehr aus, allerdings musste geklärt werden, dass eine neu eingeführte Nachtabschaltung wieder rückgängig gemacht werden musste, um die Räume auch nachts warm zu halten.

Im vergangenen Jahr wurden, um den Wohnkomfort und Sicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten, in beiden Badezimmern Schlösser eingebaut, die von beiden Seiten zu öffnen sind. Dies wurde durch einen Angehörigen durchgeführt.

6. Crowdfunding-Aktion, Netto-Spenden und Projekt soziale Teilhabe – Deutsche Postcode Lotterie

Die Wohngemeinschaft hat sich aktiv bei der Crowdfunding-Aktion der Stadtwerke Potsdam, der Netto-Spendenaktion und der Pro Potsdam Spendenaktion "Gemeinsam für Potsdam engagiert und konnte damit Spenden gewinnen.

Im Sommer wurde ein Projekt zum Thema „Soziale Teilhabe für Menschen mit Demenz in Wohngemeinschaften“ bei der Deutschen Postcode-Lotterie eingereicht. Mit dem Ziel eine Honorarkraft für die Organisation und Durchführung von Ausflügen in Museen, Konzerten, Freizeitangeboten etc. zur Entlastung der Koordinatorin/Moderatorin der WG beschäftigen zu können, wurde ein Fördermittelantrag gestellt. Gegen Ende des Jahres wurde dieser für das Jahr 2024 bewilligt.

7. Vorbereitung Wechsel des Vorsitzes

Nach 15-jährigem Vorsitz des Vereins, Aufbau und Moderation der WG, wird ein Wechsel der Vorsitzenden vorbereitet. Der Vorsitz soll in jüngere Hände gegeben werden. Zwecks guter Vorbereitung wurden mehrere Treffen durchgeführt, um die vielfältigen Aufgaben aufzulisten und in der Planung auf mehrere Schultern zu verteilen. Vorgesehen ist auf der Mitgliederversammlung 2024, in der regulär sowieso Vorstandswahlen vorgesehen sind, den Wechsel zu vollziehen.

8. Antrag Fernsehlotterie „Beratung von pflegenden Angehörigen zur Geteilten Verantwortung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“

Um die umfangreichen Aufgaben der Moderation und Koordinierung der WG in den nächsten 3 Jahren abzusichern und die Weiterentwicklung der WG, der Beratung von Angehörigen, zu ermöglichen, wurde ein Antrag auf Förderung einer festangestellten 20 Std. Mitarbeiter:innenstelle plus Sachkosten bei der Fernsehlotterie gestellt. Dies soll bei Bewilligung ab 01.07.2024 erfolgen.

Für den Vorstand

Potsdam, im Mai 2024

Birgitta Neumann

Vorsitzende